



An den Grossen Rat

19.5252.02

BVD/P195252

Basel, 28. August 2019

Regierungsratsbeschluss vom 27. August 2019

Interpellation Nr. 67 Beat Leuthardt betreffend „Buslinie 50 (und 30) rasch durch neue Schweizer Doppelgelenk-Elektrobusse entlasten (inklusive Zwischennutzung ab August für das notleidende Basler Tram-/Busnetz)“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 5. Juni 2019):

„Das BVB-Fahrpersonal und die Fahrgäste machen schwierige Zeiten durch. Seit Monaten fehlt die Zuverlässigkeit, die die BVB stets ausgezeichnet hat. Wer Termine einhalten oder die Bahn erreichen muss, kann sich nicht mehr auf den Fahrplan verlassen. Fahrdienst und rückwärtiger Bereich (Leitstelle, Personaldisposition) zeigen enormes Engagement, damit der Betrieb nicht einbricht. Doch irgendwann sind auch die grössten Ressourcen ausgeschöpft.

Die Destabilisierung des Tram- und Busnetzes geht auf drei wesentliche Ursachen zurück:

- > Das Parkhaus schafft im Raum Kunstmuseum/Bankverein grosse Störungen, die sich als regelmässige und teils massive Verspätungen auf das gesamte Tramnetz ausbreiten.
- > Tram-behindernd eingestellte Lichtsignalanlagen auf dem gesamten Netz verzögern den Tram- und Busbetrieb und nehmen dem Tram die ihm gesetzlich zustehende Priorität, mit negativen Folgen auch für Velo und Berufsverkehr.
- > Zunehmender Stress und anhaltende strukturelle Unterbestände beim BVB-Fahrdienst führen dazu, dass täglich und zu allen Zeiten Kursfahrzeuge in Depot/Garage statt im Liniendienst sind.

Wer nach kurzfristigen Verbesserungen sucht, muss beim Busbetrieb ansetzen. Hierzu braucht es auch unkonventionelle Lösungen. Eine solche bietet sich nach Konsultation der Website des Schweizer Fahrzeugherstellers «Hess AG» im solothurnischen Bellach an. Die Website zeigt 22 Doppelgelenk-Elektrobusse, die bereits produziert und noch ein halbes Jahr im Kanton Solothurn abgestellt sind. (Siehe www.hess-ag.ch>Busse>lighTram>Technische Datenblätter) Frühestens ab Dezember 2019 sollen sie dann im französischen Nantes auf Linie 4 eingesetzt werden. (Siehe <https://www.tan.fr>>Le E-Bus/Travaux de la ligne 4)

Ich frage die Basler Regierung an, ob sie, auch im Interesse der Umwelt und der Energieeffizienz, bereit ist,

1. Alles zu unterstützen, damit kurzfristig ein Doppelgelenk-Elektrobus in Basel vorgeführt werden kann, dies in Kooperation mit Hess AG (Bellach/SO) und im Beisein von Fachverbänden wie «Pro Velo» und IGOeV?
2. Alles dafür zu unternehmen, um die Flughafenlinie 50 ab Spätsommer falls immer möglich durch einen oder mehrere Doppelgelenk-Elektrobusse wirksam zu entlasten?
3. Auch auf Linie 30, deren Gelenkbusse trotz zeitweiligem $3\frac{3}{4}$ -Takt vielfach überfüllt sind und Passagiere stehen gelassen werden müssen, zeitnah Elektro-Doppelgelenker einzusetzen?
4. Sich um Zwischennutzung der Neufahrzeuge zu bemühen, die derzeit im Kanton Solothurn

- abgestellt sind, ehe sie auf Dezember nach Nantes überführt werden?
5. Entsprechend ernsthafte und dringliche Kontakte zu den Verkehrsbetrieben Nantes (tan) und zum Schweizer Fahrzeughersteller (Hess AG) aufzunehmen und seriöse Verhandlungen zu führen?
 6. Die nötige Steckdosen-Kabelverbindung in der Garage bzw. im Depot einzurichten?
 7. Allenfalls am Flughafen und/oder in Garage/Depot eine prov. Stromabnehmer-Ladestation einzurichten?
 8. Provisorische Absicherungen der Haltekanten entlang Linie 50 für die 6 Meter Überhang des 25-Meter-Busses einzurichten, und zwar ohne Perfektionismus, wie dies auch in Bern bei «bernmobil» geschieht?
 9. Die notwendigen Kosten übers BVB-Budget abwickeln zu lassen? (Den aktuell eingesetzten kurzen Elektro-Gelenkbus haben die BVB ebenfalls ohne Grossratsvorlage gekauft.)
 10. Grob die Mehrkosten (Busmiete, Ladeequipment) und Einsparungen (weniger Personal, keine Zusatzkurse mehr auf Linie 50 und 30) darzulegen.

Beat Leuthardt“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitung

Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, dass das Basler Bussystem laufend optimiert und energieeffizient ausgestaltet wird. Die BVB plant zur Erfüllung dieser politischen Vorgaben gemäss ÖV-Gesetz Basel-Stadt, das ganze Bussystem bis 2027 auf batterieelektrische Busse umzustellen. Dieser Systemwechsel setzt einerseits die Beschaffung von entsprechenden Fahrzeugen und andererseits die für den Betrieb erforderliche Infrastruktur voraus. Der Beschaffungsprozess wird voraussichtlich im Jahr 2020 gestartet. Um die Zielsetzung der Umstellung bis 2027 erreichen zu können, soll eine erste Tranche der neuen Busse voraussichtlich in den Jahren 2021/22 angeschafft werden.

2. Beantwortung der Fragen

Die Prüfung der vom Interpellanten hervorgebrachten Vorschläge für eine Zwischennutzung ergab, dass die Voraussetzungen für die kurzfristige Zurverfügungstellung einer ausreichenden Ladeinfrastruktur für die erwähnten Elektro-Doppelgelenkbusse nicht gegeben sind. Der Aufbau der Ladeinfrastruktur kann nicht kurzfristig erfolgen. Unter anderem müssten die Ladestationen an den Haltestellen entlang der Strecke eine erhebliche elektrische Leistung aufweisen, was technisch komplex wäre. Im Hinblick auf den erwähnten bevorstehenden und langfristig ausgelegten Systemwechsel wären die vom Interpellanten gewünschten erheblichen Investitionen weder sinnvoll noch verhältnismässig.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin